

Hierauf verteilte er die Preise an die Besten der auf der gleichzeitigen städtischen landwirtschaftlichen Ausstellung prämierten Pferde und Kinder. Ein Händchen bildete den Schluss des Festes. Nach ständiger Verweilung verließ der Prinzregent unter lebhaften Hochrufen der versammelten Volksmenge den Festplatz.

Österreich.

Wien, 30. Sept. Bei der heutigen Gemeinderaths-Sitzung im Bezirk Neubau legte der christlich-soziale Kleebscher gegen den liberalen Frauenberger. Die Christlich-Sozialen haben nunmehr 2/3 Majorität im neuen Gemeinderath.

Budapest, 30. Sept. Das Abgeordnetenhaus nahm heute zum vierten Male einstimmig die Vorlagen betreffs Reception der Juden und freie Religionsübung an.

Schweiz.

Bern, 29. Sept. Das Bundeskongressmonopol wurde mit 174,679 gegen 139,226 Stimmen abgelehnt. 14 1/2 Cantone haben es abgelehnt, 7 1/2 angenommen. Mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Bürger haben gar nicht gestimmt.

Frankreich.

Paris, 29. Sept. Heute Nachmittag fand in Fontainebleau die Enthüllung des Denkmals für Carnot statt. Präsident Faure nebst dem Minister der öffentlichen Arbeiten, Dupuy du Loir, umgeben von der Familie Carnot, wohnten der Enthüllung bei.

England.

London, 30. Sept. Ein „Convertit“ zur englischen Kirche. Unter den kirchlichen Nachrichten der Londoner Times vom 10. September ds. J. findet sich auch die folgende: „Am letzten Samstag nahm in der Kapelle Heinrich VII. in der Westminster Abtei Canonicus Dudenworth als Vertreter des Bischofs von London den hochw. Herrn P. J. Gleeson D. D. Priester der römischen Kirche, in die Kirche von England auf.“ Ein Tage später, am 21. September, findet sich in anderen Londoner Blättern folgender Bericht: „Patricius Gleeson, seines Standes ein Geistlicher von Baurhall Bridge-road, stand in Lambeth vor Gericht unter der Anklage, auf einem öffentlichen Platz, nämlich auf der Atlantic-road in Brighton betrunken aufgefunden worden zu sein. Der Schutzmann Waters sagte aus, er habe den Gefangenen gegen halb sieben gestern Abend aufgefunden. Er sei hilflos betrunken gewesen und habe mit geschwundenem Gesicht auf der Straße gelegen. Auf die Anklage, ob er noch etwas zu sagen habe, erwiderte der Angeklagte, er überlasse alles dem Ermessen des Gerichtshofes. Richter Hopkins verurtheilte ihn zu Zahlung der durch die ärztliche Behandlung entstandenen Unkosten, im Betrage von 3 Schilling 6 d.“ Das katholische Tablet fügt hinzu, daß es durch Erkundigungen sich davon überzeugt habe, daß der „Convertit“ Gleeson, von dem die Times spricht, und der wegen Trunkenheit in Arrest gebrachte Gleeson ein und dieselbe Person ist. Darnach hätte also dieser bekehrte Papist den Weg von der Westminster-Abtei bis ins Gefängnis etwas gar zu schnell vollendet.

Rußland.

Petersburg, 29. Septbr. Der frühere Justizminister Nikolai Alexejewitsch Manassein ist gestorben. In den achtziger Jahren spielte er eine hervorragende Rolle in Rußland. Er war ein tüchtiger Jurist, allein er würde wohl kaum hervorgetreten sein, wenn er nicht kurz nach der Thronbesteigung Alexanders III. Gelegenheit erhalten hätte, seinen „nationalen“ Bestrebungen, d. h. seinem Hass gegen die Deutschen in den Okeprovinzen Ausdruck zu geben, wo er 1882 eine „Revision“ vorzunehmen hatte. Von 1885 an hatte er den Posten eines Justizministers inne, bis er 1894 wegen Krankheit zurücktrat.

Asien.

In Japan ist eine Verschwörung entdeckt worden. Nach der letzten wäre ein Anschlag gegen das Leben des Premierministers Grafen Ito unternommen, aber noch im letzten Augenblick vereitelt worden. Einer Meldung des Reuterschen Bureaus zufolge handelt es sich nun aber nicht um ein bereits ausgeführtes Attentat, sondern um eine Verschwörung, die rechtzeitig entdeckt wurde und nach welcher Ito Mittwoch Nacht ermordet werden sollte. Es sind Schriftstücke aufgefunden, durch welche die Theilnehmer an der Verschwörung entdeckt sind.

Siheiland-Weissaten.

Neu, 2. October.

(?) Zum Finden des hochw. Fr. Oberpfarrer Junfer erfahren wir, daß eine Änderung des Zustandes, sowohl im Allgemeinbefinden als in der Bewegungsfähigkeit nicht zu verzeichnen ist. Etwas mehr Ruhe ist eingetreten.

(?) Der Octobermarkt zog, wie zu erwarten, in den Nachmittagsstunden eine große Menge Auswärtiger herbei. Der Handel schien ein recht flotter zu sein.

(?) Als Antwort auf das Telegramm an den hl. Vater, welches die am vorigen Sonntag in der Conchale tagende Katholiken-Versammlung an Se. Heiligkeit Leo XIII. abgelesen hatte, ist nachstehende Antwort eingetroffen:

Domino Grunau Neuss.
Sanctus pater istorum fidelium filialis in se studium ac propensa in Petri sedem vota accepit peribenter, gratias agens ipsis eorumque familiis quae eos in Dei praesidio diu sospites ac bonis

cumulet benedictionem apostolicam ex toto corde impertitur.

Cardinal Rampolla.

Deutsch.

Herrn Grunau, Neu.

Der heilige Vater hat den Ausdruck der kindlichen Anhänglichkeit der dortigen Gläubigen an seine Person und die wohlwollenden Wünsche für den Stuhl Petri halbvollständig entgegengenommen. Dank sagend, ertheilt er ihnen sowohl, wie ihren Familien aus ganzem Herzen den apostolischen Segen, auf daß er sie lange in Gottes Schutz erhalten und mit allem Guten überhäufen möge.

Die Katholiken werden in dieser außergewöhnlich liebevollen, auch unserer Angehörigen gedankenden päpstlichen Kundgebung einen neuen Sporn erblicken, um an den alten katholischen Principien und dem katholischen Rechte festzuhalten. Wohl's Gott!

Ausgang aus den Verhandlungen der Handelskammer zu Neu am 30. Sept. cr.

Anwesend waren unter dem Vorsitz des Herrn Heinrich Rosellen die Herren B. Kellerstein, Th. Flemming, Franz Gadenberg, Ferd. Kraus, Carl Raubaus, Julius Thomas, Wilh. Werhahn. 1) Der Herr Justizminister hat durch allgemeine Verfügung vom 15. Juli ds. J. die Zahl der Handelsrichter bei der königlichen Kammer für Handelsachen zu Greifswald von 1. Jan. 1896 ab von 2 auf 4 erhöht. 2) Infolge dessen ist die Handelskammer durch den Herrn Präsidenten des königlichen Landgerichts zu Düsselbörge aufgefordert worden, in Gemäßheit der §§. 1 und 2 der allgemeinen Verfügung vom 26. Juli 1879 von den sechs zu Handelsrichtern vorzuschlagenden Personen eine zu wählen. Die Kammer nahm die Wahl vor. 3) Sämtliche Stimmen vereinigten sich auf Herrn Th. Flemming, der sich bereit erklärte, das ihm zugeordnete Amt anzunehmen.

2) Nach dem am 1. Jan. 1896 in Kraft tretenden Gesetz betr. die privatrechtlichen Verhältnisse der Windenischschiffahrt vom 15. Juni 1895 sind die Dampfschiffe und andere Schiffe mit eigener Triebkraft von mehr als 15000 Kgr. Tragfähigkeit sowie für sonstige Schiffe mit mehr als 20000 Kgr. Tragfähigkeit Schiffsregister bei dem zur Führung des Handelsregisters zuständigen Gerichte zu führen. Da die Führung dieses Registers für die Besitzer mehrerer Gerichte nach § 121, 2) einem von diesen übertragen werden kann, erwidert der Herr Landgerichtspräsident die Kammer, sich gutachtlich über diese Frage zu äußern. Die Kammer beschließt, zu beantragen, daß die Führung des fraglichen Registers dem königlichen Amtsgericht zu Neu übertragen werde.

3) Herr B. Kellerstein trägt vor, daß für jede Sendung Kunststoffe nach Schweden noch immer eine Versteinerung verlangt werde, daß hier in Neu keine Cholera herrsche. Da diese Epidemie schon seit Jahr und Tag in Deutschland erloschen ist, möge die Kammer das Reichs-Tanzler-Amt ersuchen, dahin wirken zu wollen, daß diese lästige und vollständig unnütze Vorkehrung aufgehoben werde. Die Kammer beschließt in diesem Sinne.

§§ Ein Greifswalder soll hier von verschiedenen Agenten geplant sein. Wir möchten bei dieser Gelegenheit nicht vortheilhaft von Seiten des Bauernvereins und der landwirtschaftlichen Lokal-Abtheilung auszusprechen. Ein gleiches Vorgehen soll auch in Wörplingen geplant sein. Bekanntlich besteht daselbst schon seit 10 Jahren etwa ein solcher der Firma Geinr. Weder gebildet.

Der kleine Wasserstand macht sich auch bei unsern Fabriken bemerkbar. Der größte Brunnen der Stadt in der rheinischen (großen) Papierfabrik muß durch einen Taucher untersucht werden, weil der Brunnenrand nicht mehr bei der Vertiefung rutscht. Sollte die Trockenheit noch etwa 14 Tage andauern, so würde der Betrieb Gefährdung erleiden. Unsere Wassermühlen können augenblicklich auch nur noch mit halber Kraft arbeiten und läßt der Zufluß immer mehr nach. Dabei hält unsere Erst noch am besten Wasser. Anderwärts, namentlich an der Sieg fließt's noch schlimmer aus.

© Bade-Anstalt. Rapport vom Monat September 1895:

Besuchsziffern.	
a) Schwimmbad: Erwachsene	1682
Kinder	544
Vollbad	1551
b) Bannen I. Klasse	30
II. Klasse	366
III. Klasse	305
c) Brausebad	158
d) Herren-Branje	—
e) Massage	—
Personen 4636	

Marine-Verein Neu. Der erst vor Kurzem gegründete Marine-Verein hielt am vergangenen Samstag seine erste statutenmäßige Generalversammlung im Vereinslokale ab. Der Vorsitzende präsidierte zunächst mit kurzen, aber treffenden Worten der Kaiser als das Muster eines echten deutschen Seemanns. Dem kräftigen, dreifachen Hoch auf Se. Majestät folgte das Flaggenglied, das mit Begeisterung gesungen wurde. Nachdem die Statuten und Mitgliedsarten vertheilt und die inneren Vereinsangelegenheiten beendet waren, erfreute der Vorsitzende, Kamerad J. J. Wexes, die Anwesenden mit einem Vortrag über Gründung der Marine und Vervollkommnungen auf dem Gebiete des Schiffbaus.

Der interessante Vortrag fand allgemeine Anerkennung; man beschloß daher, in Zukunft in den Versammlungen öfters Vorträge waritimen Inhalts zu halten, wozu die Mitglieder mit ihren Bekannten Zutritt haben sollen. Da der Verein den edlen Zweck, die Förderung der Liebe zu Kaiser und Reich, im Auge hat, so wünschten ihm ein kräftiges Wachstum und Gedeihen. (Eingelaut.)

(S) Achtung! Heute beginnt eine Prüfung der sogenannten Kleberarten (Alters- und Invaliditätsversicherung). Sehe Jeder zu, ob die feinen in Ordnung sind, denn Unregelmäßigkeiten können empfindlich gestraft werden.

(S) Eine wilde Scene führten gestern Abend auf der Kleberstraße zwei noch ziemlich junge Geliebten des schwärmerischen Gefühls auf. Nach kurzem Wortgefecht wurden dieselben handgreiflich und probierten gegenseitig die Schärfe ihrer Böpfe. Nur mit Mühe konnte man die kampflustigen Amazonen, nachdem sie sich gehörig zerschlagen, auseinander bringen.

(S) Weihenberg, 1. Octbr. Unsere „großartigen“ Bahnhofsbauten sind nun noch seitens der Provinz, weil sie den Chausseebäumen zu nahe gekommen sind,

und namentlich seitens der Stadt Neu, weil angeblich nicht nach dem Plane gebaut sein soll, eingestellt worden. Zimmerhän wäre zu wünschen, daß die Arbeiten vor Beginn des Winters beendet wären.

(S) Grimlinghausen, 1. Oct. Heute sind es 40 Jahre geworden, daß die Dienstmagd Anna Tühr bei dem Geschw. Effer zu Grimlinghausenbrücke in Dienst getreten ist; sie steht bereits im 71. Lebensjahre.

(S) Dormagen, 1. Oct. Die über das Grundbuchwesen und die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen im Geltungsbereich des Rheinischen Rechts vorgeschriebene sechsmonatl. Ausklastfrist zur Anmeldung von Ansprüchen behufs Eintragung in das Grundbuch hat für die Katastergemeinde Dormagen (Amtsgerichtsbezirk Neu) begonnen und läuft ab für Dormagen am 15. März 1896.

(S) Knechtsteden, 1. Oct. Die Arbeiten in Knechtsteden schreiten rüstig voran, und es ist zu hoffen, daß Mitte November das Haus bereit sein wird. Die Estricharbeiten sind schon soweit fertig, daß der hochw. Herr Provinzial P. A. d. er dort wohnen kann; für ihn bestimmte Briefe möge man daher von nun an dorthin senden.

(S) Dörben, 1. Oct. Für die Katastergemeinde Dörben (Amtsgerichtsbezirk Grevenbroich) hat die 6-monatliche Ausklastfrist der Anmeldung von Ansprüchen zwecks Eintragung in das Grundbuch begonnen; sie läuft ab am 1. März 1896.

(S) Düsselbörge Chronik, 1. Oct. Vor einiger Zeit stellte ein Koller aus Eller sein Jagdrevier in Werfen bei einem Wirtse ein, der Wirtz stellte es in einen Stall und dort wurde es gleich gehalten. Der Wirtz ließ auf einen Mardererschlag sein. D. aus der Oberstraße. Dieser kam heute Morgen durch die Gasse, wo der Wirtz heute Morgen durch einen Postbeamten festgenommen und beim Verhör gefand der Wirtz den Diebstahl ein.

In der heutigen Schwurgerichtssitzung kamen 4 Zeugen zu Protokoll, die wurden desfalls in eine Ordnungssache von je 3 Mark genommen.

Heute Nachmittag fand eine kleine Jagd durch die Wirtz- und Wirtzstraße statt. Wederer Koller im Jagd liefen hinter einem jungen Menschen ohne Kopfbedeckung her, holten ihn aber nicht ein. Der junge Mensch hatte sich in einem Hotel aufhalten lassen und war ohne Bezahlung davongegangen.

(S) Dörben, 29. Sept. Zwei traurige Unglücke in einer Woche haben sich in unserm Orte zugegetragen. Nachdem erst am vergangenen Montag eine Frau von einer Kiste, deren Seil sie sich beim Hüten um den Arm gewunden hatte, zu Tode geschleift worden, hatte gestern eine andere Frau das Unglück, von der Treppe herunterzufallen, in Folge dessen sie in kurzer Zeit verstarb.

(S) Menseid, 28. Sept. Die Polizei verhaftete 22 Personen, welche sich demnach wegen Landfriedensbruchs zu verantworten haben. Dieselben haben die Polizei, welche bei dem Brande zu Honsberg in Ermangelung einer Feuerwehre die Beschädigten vertheidigte, mit Steinen und dergleichen beworfen, auch einige Personen verletzt. Gestern wurden alle bis auf einen vorläufig wieder aus der Haft entlassen; heute erfolgten noch weitere Verhaftungen.

(S) Wesel, 30. Sept. Gestern Vormittag hat ein Antikriegsgeleite, aus Blumendorn gebürtig, beim Baden im Rhein seinen seltsamen Tod gefunden. Die Leiche ist noch nicht aufgefunden worden. — In dem nahen Friedhofswald hantirten verschiedene junge Leute mit geladenen Schusswaffen. Ein anwesendes etwa 20-jähriges Mädchen verlangte den Revolver zu besichtigen. Die Waffe entließ sich hierbei und der Schuß ging dem Mädchen in den Unterleib. Die tödlich Verletzte wurde zum hiesigen Marienhospital gebracht. Wie viele Unfälle müssen noch geschehen, ehe man endlich von dieser Unflut abläßt.

(S) Köln, 30. Sept. Am Samstag Abend wurde das Urtheil veröffentlicht über den ehemaligen Bürgermeister von Niederem. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft hatte die Verurtheilung des Angeklagten Effer in allen drei Punkten und als Strafmaß 6 Monate Gefängnis beantragt. Der Herr Verteidiger nahm hingegen für seinen Klienten den Schutz des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) in vollem Umfang in Anspruch. Der Angeklagte sei kein unzüchtiger Beamter gewesen, wie der Landrath behauptete; auch kein Duellant, wie der Staatsanwalt ausführe. Er glaube, daß bezüglich des ersten Punktes vollständig die Richtigkeit der Behauptung des Angeklagten, bezüglich des zweiten Punktes wenigstens das Gegentheil nicht erwiesen sei. Dasselbe gelte für die Verurtheilung. Die Zurückweisung der ersten Anträge des Angeklagten gegen den Grafen Besselt sei von Seiten der Staatsanwaltschaft zu Unrecht erfolgt, desgleichen die der zweiten. Der Verteidiger unterzieht dann die Anklage des Landraths scharfer Kritik, legt Zweifel in die Zuständigkeit des Regierungspräsidenten als Straf-Antragsteller, da keine Verurtheilung des Landraths im Amte vorliegt, und beantragt völlige Freisprechung des Angeklagten. Sollte eine der Schuldfragen bejaht werden, so sei auf eine geringe Geldstrafe zu erkennen. Das Urtheil führt aus, daß keine der von dem Angeklagten gegenüber dem Landrath Grafen Besselt erhobenen Anschuldigungen erwiesen sei. Der Angeklagte habe aber in gutem Glauben gehandelt. Der § 184 des Strafgesetzbuches treffe nicht zu; dagegen liege dem Beschuldigten der § 193 zur Seite. In der Form der gewählten Ausdrücke habe der Angeklagte indeß das durch jenen Paragraphen gewährte Recht überschritten und der Verurtheilung sich schuldig gemacht. Betreffs der Verurtheilung müsse Freisprechung erfolgen. Das Urtheil lautete demgemäß wegen Verurtheilung auf 500 M. Geldbuße.

(S) Bonn, 30. Sept. Auf der rechtsrheinischen Eisenbahnstrecke erlitt sich am Samstag-Abend unterhalb Remscheid ein feierlicher Zusammenstoß in einem Wagen-Abtheil einer Klasse. Der Tod trat sofort ein.

(S) Bonn, 30. Sept. Zu Neu wurden am Samstag die Opferküde in der Kirche befohlen. Der Inhalt derselben war indeß nicht bedeutend. Die Thäter, ein Mann und eine Frauensperson, wurden verurteilt, konnten aber nicht mehr eingekerkert werden.

(S) Bonn, 1. Oct. Die Zahl der Eingekerkerten im hiesigen Gefängnis betrug 42, beim Gendarmerie-Regiment 18.

(S) Knechtsteden, 30. Sept. Bei einer heute in Gegenwart von Angehörigen des entlassenen W. P. aus Düsselbörge stattgefundenen Besichtigung fand man noch in einer verborgenen Ecke 500 M. bares Geld. Die Leiche soll morgen nach Düsselbörge gebracht werden.

(S) Siegburg, 30. Sept. Gestern suchte ein Geklagener der hiesigen Strafanstalt sich in seiner Zelle mittels seines Halskuchens zu erhängen. Ein Beamter

der Station bemerkte dies noch rechtzeitig und verhinderete das Verhängen.

(S) Nachen, 30. Sept. Eine empörende Scene, die wiederum so recht geeignet ist, einen Einblick zu verschaffen in die städtische Verwilderung, die geradezu verblüffende Unverschämtheit und den Religionshaß der hiesigen „Koten“, bot sich am vergangenen Sonntag den Bewohnern der oberen Bonifazstraße dar. Bei eintretender Dunkelheit zog eine Anzahl halbwegsiger Weiber von der Hornmonderstraße aus unter weißen Geheulen und Geschrei in die Stadt ein. Einer dieser Weiber trug gleichsam als Fahne einen gewaltigen Papierbogen, von dessen Vorderseite die Karikatur des Bruders Heinrich oder Jendaus herabgrinste und die Hiesigkeit des Spottes einer Anzahl Kinder, welche die Bedeckung der „Kegeltanz“ heimkehrten, „Heldenhaare“ bildete.

Auf Veranlassung eines hiesigen kommenden Schachmannes zogen sich die „Helden“ mit „geleiteter Fahne“ in den Marienbongard zurück. Wohin soll es kommen, bemerkte der Nach. Wirtz; wenn solche Elemente es wagen dürfen, der katholischen Bürgergesellschaft unserer Stadt beratliche Gemeintheiten zu bieten? — Gestern Nachmittag 1 Uhr 34 Min. entzünd auf dem 3. Stockwerk eines Hauses in der Jakobstraße ein Zimmerbrand. Dasselbst hatte die Ehefrau des Angestellten Joseph Wirtz zur besseren Entzündung des Herdfeuers Petroleum auf das Brennmaterial geschüttet, wobei die Flamme zurückging und die Kleider der Frau entzündete. Derselben Wirtz seiner Frau die brennenden Kleider sofort vom Leibe riß und das Feuer im Bereich mit einem zufällig die Straße passirenden Feuerwehmann löschte, hatte die bebaunenswerthe Frau bereits schwere Brandwunden erlitten; auch Wirtz verlor sich beim Löschen des Feuers schwer an beiden Händen. Die Feuerwehre legte den Verletzten Nothverbände an und beförderte dieselben mittelst Droschke zum Marienhospital.

(S) Nachen, 28. Sept. Zum Weinschwindel schreibt die „Nachrichtliche Landeszeitung“: „Joseph Wirtz, 1899, Gewächsschaf v. Kesselfaltisches Majorat“ ist laut Prekeltische der Weinhandlung G. Brecht, Hoflieferant, gegründet 1859, Bremen und Westfalen, für 3 M. die Flasche bei genannter Firma zu haben. Das wäre an und für sich nicht auffallend, wird es aber durch den Umstand, daß nach Angabe der Graf v. Kesselfaltischen Verwaltung deren 1899er Joseph Wirtz noch nicht aus dem Keller gegangen sind.“ Was für lange Gefährte wird man in den Geschäftsräumen der Weinhandlung Gerecht ob dieser verblüffenden Nachricht haben?

(S) Kreuznach, 30. Sept. Wegen des niedrigen Wasserstandes ist der Güterverkehr zwischen Ringerbach und Ridesheim völlig eingestellt. Der Personenverkehr wird nur noch zwischen Ringerbach und Ridesheim aufrecht erhalten.

(S) Aus dem Rheingau, 27. Sept. Das Wetter ist für die Weinberge wie geschaffen: tagtäglich große Hitze und des Morgens Nebel, welche die Trauben befeuchten und am Tage durch die Sonne zur Reife bringend gebracht werden. Man darf wirklich sagen, daß seit Wirtzhergebrachten die Trauben kein beartzt vorzügliches Wetter mehr hatten. Derselber und Knechtsteden sind bereits eckelreife und von hochseiner Güte; sie können jeden Tag gelesen werden. Die Nothsträben in der Gegend von Camp sind bereits eckelreife. Der Wirtz wird ein Tropfen liefern, wie in das Jahr 1899, wenn dort viel gelesen wird, aufzuweisen hat. Schon jetzt darf man annehmen, daß der sehr gerühmte 1899er Wein aus dem Rheingau übertraffen werde. Unter diesen Umständen ist es doppelt zu bedauern, daß es meist nur sehr wenig zu ernten gibt und der Traubenherbst trotz der Vorzüglichkeit der Trauben im allgemeinen als gering bis sehr gering zu bezeichnen ist. Bedauerliche Verhältnisse wie der Ridesheimer, Nantenbaler- und Stein-Berg bei Gersbach liefern ein quantitativ zufriedenstellendes Ergebnis. Die ebenen, mit Delsfelder bestellten Weinflächen ergeben zum Theil fast nichts, zum anderen Theil nur sehr wenig. — Die Kartoffel-Ernte fällt in unsern Gegend sehr mager aus; viele Acker ergaben nicht ein Mal die Segkartoßeln. Schon werden Ankaufsabschlüsse mit andern Gegenden, z. B. mit dem Maingau gemacht, wo es Kartoffeln in reichlicher Menge gibt.

(S) Düsselbörge, 29. Sept. Der so oft gerügte Viehschmuggel hat in der vergangenen Nacht hier sein Opfer gefordert. Eine 1/4 Stunde von der hiesigen Stadt entfernt kam es zu einem Zusammenstoß zwischen den Führern eines Viehschmuggels und Grenzaußsehern, wobei der Treiber Marhaus erschossen wurde. Zwei Kühe sind gleichzeitig beschlagnahmt worden.

Gesellschaftliches.

w Düsselbörge, 1. October. (Schwurgericht.) Der Weidenheller Gottfried Boes, 29 Jahre alt, geboren zu Wörplingen, zu Rheindorf wohnend, war angeklagt, am 14. Juli auf dem Wege zwischen Würtz und Rheindorf die Wilhelmine Odenhal vorzüglich getödtet zu haben. Auf die Anklage gab der Boes zur Antwort, er habe sich am dem Tage in großer Aufregung befinden und auf Verlangen des Wirtz habe er das gethan. Nach der Erzählung des Angeklagten hatte er seit 10 Jahren Bekanntschaft mit dem Wirtz, doch wurde das Verhältniß mehrfach geküßt; er knüpfte Bekanntschaft mit einem Mädchen in Rön an, das Mädchen ging auch mit andern Mädchen und die Eltern des Mädchens waren in ihren Entschlüsse unerschütterlich. Nach mehrfachen Zankereien wurde das Verhältniß zwischen den beiden wieder angeknüpft und nun wurde ausgemacht, im October wollten sie heirathen. Das Mädchen hatte sich inzwischen verlobt, doch blieb sie nur kurze Zeit im Dienst. Zankereien fanden noch fortwährend zwischen den beiden statt, der Vater des Mädchens sei mit der Heirath einverstanden gewesen, sagte Boes, die Mutter jedoch nicht. Am Sonntag den 14. Juli trafen sich die beiden Lebenden zufällig auf dem Zuerstie in Würtz, sie standen zusammen und es wurde heimwehge wollten sie über Düsselbörge sprechen. Es wurde dann auch vieles auf dem Heimwege gesprochen, schließlich sagte das Mädchen, wenn es jetzt heimkomme, werde es wieder von Eltern und Geschwistern angegriffen. Nach Angabe des Boes habe die Odenhal ihn wiederholt gebeten, sie tödt zu schreien, sie wollte nicht mehr leben. Schließlich habe er ihrem Verlangen nachgegeben, sie in den Kopf und in die Brust geschossen. Auf die Frage des Herrn Wirtz, weshalb er das Mädchen zweimal geschossen habe, gab er die Antwort, als er vom ersten Schusse das Blut gesehen habe, er den zweiten aus Mitleid gethan, um dem Leben des Mädchens rasch ein Ende zu machen. Als die Wilhelmine todt gewesen, habe er sie hingelegt und sei davon gelaufen. Nach der That irrte Boes in der Gegend umher und ging dann nach Rön. Hier suchte er einen ihm bekannten Polizeibeamten auf, dem er die That bekannte und sich verhaften ließ. Nach dem Zeugnisse

der Eltern ist geholt, den habe an der habe das nicht wiederholt be Die Wilhelmine sollen Boes' Die Bezeugen miltig's beu Schade heute z zur Sache tell war Niemand Boes schon von zu erigisten Hauptfrage an stellt, lautend die Frage nach weitere Reden ausbreitendes zur Tödtung rener erklärten von 15 Minuten vernichten die vernichten die Der Herr Staats haus, der Ger der Angeklagte Sigung schloß

(S) Berlin ein Telegramm latonischer Rüt Friedrich C. brandt, dann auch eine Con Socialdemokrat sehen. — Da dessen find wi die „Genossen“ seits“, wie sie seit und Geme manier so viel artheilten P reits ca. 25000 der Expedition Die letzte Dult „Die Hütte der angelen-Stände 2,20 M.“, „Ein der Firma Rur einer Note in M.“, „Ein Rad nalt.“ 20 Mar

(S) Bresla and Jüderstößen im Gange. D hinfällig die sind find; der nur 1,20 bis 1 am 1. October schon die jungen

(S) Büßz den Abgeordneten dem er 6000 M. Pampel und be verpachtet.

(S) Mannh Signals fuhz g Bretten kommen auf einen im G Ludwigsbahn v bedeutend. Zug gefahrenen Zug Wehrere andere wurden schwe

(S) An S des Landrath

(S) An S des Landrath

(S) An S des Landrath

(S) An S des Landrath

(S) An S des Landrath

(S) An S des Landrath

(S) An S des Landrath

(S) An S des Landrath

(S) An S des Landrath

(S) An S des Landrath

(S) An S des Landrath

(S) An S des Landrath

(S) An S des Landrath

(S) An S des Landrath

(S) An S des Landrath

(S) An S des Landrath

(S) An S des Landrath

(S) An S des Landrath

(S) An S des Landrath

(S) An S des Landrath

(S) An S des Landrath

Polizei-Verordnung

betr. Schornstein-Reinigung in der G.

§. 5. Einmal jährlich soll die Befestigung aller Schornsteine in Bezug auf die Sicherheit vornehmen. Der Schornsteinfegermeister ist zur Befestigung durch einen Gejellen verpflichtet. Die Befestigung hat der Schornsteinfeger der Behörde Anzeige zu erstatten, welche sich auch



Geschäfts-Verlegung.



Den geehrten Bewohnern von Grevenbroich und Umgegend beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich **Samstag den 5. October mein**

Woll-, Kurz- und Weisswaaren-Geschäft

in mein neuerbautes Haus

Markt- und Breitestrassen-Ecke

verlege. — Den bisherigen Grundsätzen treu bleibend, werde ich auch für die Folge meinen verehrten Abnehmern nur gediegene beste Waaren zu **billigsten Preisen** liefern.

Grevenbroich.

Friedr. Hömberg

Am 30. Sept. cr. verschied zu M.-Gladbach der Königl. Stabsarzt d. L. a. D., Herr

Dr. Kehren.

Ritter des „Eisernen Kreuzes“.

Das Offiziercorps des Landwehrbezirks Neuss betrauert tief den Verlust und wird sein Andenken stets in Ehren halten.

Neuss, den 1. October 1895.

Im Namen der Offiziere und Sanitäts-Offiziere des Landwehrbezirks Neuss

Freiherr v. d. Basse-Ippenborg,
Major z. D. und Commandeur.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, gestern Abend 7 Uhr, unsern innigstgeliebten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, den achtbaren Herrn

Hubert Panzer,

im Alter von 61 Jahren, vorher mehrmals gestärkt mit den Heilmitteln der hl. römisch-katholischen Kirche, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss u. Buderich, den 2. October 1895.

Bürgerliches Bräuhaus

Pilsen.

ff. Dortmunder
Bier.



Hotel zur Post.

Anerkannt
gute Küche.

Diner von 12—2 Uhr

zu 80 Pfg. und höher.

Speisen à la Carte
zu jeder Zeit.

Die diesjährige Campagne beginnt am Montag den 7. October, Morgens 6 Uhr, und werden Arbeiter am Sonntag den 6. October, Vormittags 10 Uhr, angenommen.

Zuckerfabrik Elsen.

Jalousien u. Rollläden

in bestbewährter Construction äusserst billig. Laufende erste Empfehlungen. Langjährige Garantie

Düsseldorfer Jalousiefabrik

Telephon 619.

H. Müller Söhne.

Möbel- und Dekorations-Geschäft

C. Arnold,

Inh. Aug. Arnold.

26 Friedrichstrasse, Düsseldorf, Friedrichstrasse 26,
Gegr. 1855.

Düsseldorf 1880 Staats-Medaille.

Grosses Lager moderner Möbel u. Dekorationen

in einfacher und reichster Ausführung.

Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Gesammt-Ausstattung von Wohnräumen.

Solideste und geschmackvollste Ausführung zu billigen Preisen.

Ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ullrich'schen

Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräuterkräften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äusserst wohlthätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuterwein befördert eine regelrechte naturgemässe Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Gallebildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

**Kräuterwein ist in Flaschen à Mk. 1,75
und Mk. 1,25 in den Apotheken zu haben.**

Nach versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig**, Weststrasse 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, destillirt. Wasser 240,0, Cerealeextrakt 150,0, Rischsaff 320,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerikan. Kestwurzel, Englantwurzel, Kalmarwurzel aa. 10,0.

Die besten und billigsten

Drucksachen

jeder Art,

liefert in kürzester Frist die

Buch- und Steindruckerei von

E. Pandroyer,

Crefelderstrasse 55.

Ein tüchtiger Badergasse, welcher selbstständig arbeiten kann, findet dauernde Stelle.

Adam Jellen,

Bräunfelder Mühle.

Unverheiratheter, harter junger

Mann

für die Wirthschaft gesucht.

Brauerer Sonnen,

Düsseldorf, Flingerstrasse.

Angehender Regergasse oder

harter Lehrling sofort gesucht.

Zu erf. in der Exp.

Angehender Schneidergasse ge-

sucht. A. Simons, Alvenheim.

Ein Mädchen vom Lande und

eine Stundenfrau zur Haushalts-

führung gesucht. W. J. d. E. d. J.

Zu Nichtmeh wird ein

erster Viehwärter

mit guten Zeugnissen gegen hohen

Lohn gesucht.

Haus Eppinghoven bei Neuss.

Eine ältere, kathol. Person zur

Führung des Haushaltes von einem

einzelnen Herrn auf dem Lande ge-

sucht. Offerten unter P. 5. an die

Expedition.

Junges, kath. Mädchen, brav

und zuverlässig, für Hausarbeit und

zu Kindern gesucht. Gute Behand-

lung zugesichert. W. J. d. E. d. J.

St. Mathias-Bruderschaft.

Heute Nachmittag 4 Uhr Ver-

eidigung des Mitglieds

Mathias Mathis,

wozu freundlichst eingeladen wird.

Knabenchor.

Freitag 1. vor 5.

Neuer Schließklub.

Heute Abend punkt 9 Uhr in der

Restaurations-Loungebedmann:

Verammlung.

Tages-Ordnung:

1. Wahl des Vorstandes;

2. Aufstellung der Statuten;

3. Bericht des Vorstands.

Die Mitglieder sowie alle Inter-

essanten sind hierzu ergebenst eingela-

den. Der prov. Vorstand.

Anerkennung.

An die Kaffeeabrik For-

una, Köln a. Rhein.

Mettmann, den 4. Sept. 1895.

Ihren Bunsche entsprechend,

theile ich Ihnen mit, daß der

von Ihnen fabrizirte Bora-

Kaffee ein gutes Aufahsmittel

zu andern Kaffee bildet.

Geschäftsbuch

ges. Frau Amisdrücker

Dr. Wang.

Bora-Kaffee, bester Kaffee-

zusatz, überall zu haben in

Packeten zu 10, 25 u. 50 Pfg.

Dankagung.

Ich Unterzeichneter Anton Ott litt

schon über zwanzig Jahre an heftigen

und plötzlichen Schwindelanfällen, die

sich von Jahr zu Jahr steigerten und

ich zu Boden fiel, wenn ich mich nicht

augenblicklich an einen Gegenstand

festhielt. Derartige Anfälle hielten

nicht lange an, aber ich fühlte mich

nicht wohl. Alle ärztliche Be-

handlungen nützten mir nichts, denn

kein Arzt konnte konstatiren, was mir

fehlte. In meiner traurigen Lage

wandte ich mich an Herrn Dr.

med. Volbeding praktischer u.

homöopathisch. Arzt in Düsseldorf,

Königsallee 6, durch dessen

Behandlung ich nach kaum drei Wochen

wieder so hergestellt war, daß sich

keine Spur von meinem Leiden mehr

zeigte und fühlte ich mich Gott Lob

und Dank recht wohl und wie neu

geboren, auch das beständige Angst-

gefühl ist mit der Krankheit ver-

schwunden. Herrn Dr. Volbeding

sage ich hiermit meinen wärmsten

Dank. Allen ähnlich Leidenden kann

ich denselben nur auf's Beste em-

pfehlen.

Hußendorf (Nabon).

Ant. Ott, Dampfsegelei.

Miethe-

Verträge

sind zu haben in der

Exped. der Neuss-Grevenbr. Ztg.

Inserat-Aufträge

für auswärtige

Zeitung

besorgt billigst u. schnell

Expedition der

Neuss-Grevenbr. Zeitung.

Eine schöne Wohnung zu ver-

mieten. Mühlenstraße 68.

Redaction

Die Zeit

Preis pr

Das Jahr

Nr. 2

Ant

sem

st

ndigt

sein

Blatt,

die

deut

sch

me

hr

gibt

die

U

her

be

ge

zo

ge

ste

er

st

er

st

er

st

er

st

er

st

er

st

er

st

er

st

er

st

er

st

er

st

er

st

er

st

er

st

er

st

er

st

er

st

er

st

er

st

er

st

er

st

er

st

er

st

er

st

er

st